

es ihnen hoffentlich nicht mehr am täglichen Brode fehlen.“ Aus einer so guten Hand das Alles zu nehmen, ist auch ein Segen.

### Cora an Licie.

Wie danke ich Dir Deinen Brief, Du meine einzige, liebe Licie; könnte ich über Deine Abwesenheit getröstet werden, dieser Brief würde es thun. Wie öde ist es, seit Du fort bist, Alle vermiffen Dich schmerzlich, selbst Dunkel Fritz hat sich herabgelassen zu sagen: „Das ist ein fühlbarer Verlust.“ Darauf sei nur eben so stolz, als ob ein König Dir aus freier Guld seinen höchsten Orden verliehen habe. Den Morgenkaffee besorge ich pünktlich, sorgfältig, wie Du denken kannst, aber der Dunkel vermifft Dich doch, und das freut mich. Gestern sagte er: „Licie's Walten beim Frühstück ward oft für mich eine Stütze für den Tag, sie kann mit ihren Augen Frieden und Freude in ein Herz hineinschauen. Sie weiß, was es heißt, die Last des Lebens tragen, aber indem sie Anderen Glauben, Kraft und Willen dafür zutraut, verleiht sie das Alles. In ihrer Natur liegt nichts Geringses, und das ist das schönste Lob, welches man einem Weibe beilegen kann; ein Mann darf selten darauf Anspruch machen; aber in uns ist wenigstens die volle Anerkennung für alles Edle.“ —

Wir hilft meine Verlobung, theure Licie; früher war ich ein kleiner nutzloser Beiläufer im Hause; ob ich da war